

wahrcheinlich in nächster Zeit energische Maßregeln gegen dieselben ergreifen werden.

Man will mit Bestimmtheit wissen, der Paps hat anfänglich das Festes Maria Himmelfahrt dreihundert Millionen francs zum Geschenk bekommen. Nach einer Aeskaz wäre es ein Betrag wenigstens aus Frankreich, nach einer anderen das Ergebnis der Bittet eines französischen Grundbesitzers. Wie dem auch sei, dreihundert Millionen sind immerhin eine schöne Summe und man kann es S. Heiligkeit in der That nicht verübeln, wenn er darin den Finger Gottes sieht. Aber solche Geldsummen in der Hand des Papes haben gerade jetzt eine bedenkliche Seite. Mit diesem Gelde unterhält der Papst nicht bloß eine Menge Müßiggänger, sondern bestirzt auch viele Bischöfe und Erzbischöfe in ihren Verbindlichkeiten gegen die Staatsregierungen. Diese Bischöfe nämlich, dem wegen seiner Unregelmäßigkeit dem Staate gegenüber durch Verbindlichkeiten des Kapitalien sein Geschäft einbringen wird, erhält aus der päpstlichen Casse monatlich 500 Tausend, und jeder Erzbischof unter gleichen Verhältnissen monatlich 750 Tausend. Und daneben sieht man in Rom arme Leute aus dem niederen Clerus im vollsten Sinne des Wortes betteln. An dem Gerücht von der bevorstehenden Ernenennung von mindestens 30 Cardinalen ist kein wahres Wort. Es handelt sich nur darum, einige schon seit längerer Zeit bestehende Stellen auszufüllen, und als diejenigen, welche mit dem Papsur verbunden sind, beglückt werden, bezeichnen man im Ganzen nur 5-6; davon 2 Franzosen, 2 Spanier und 1 oder 2 Deutsche und Oesterreicher. Das bezügliche Consistorium wird im nächsten September stattfinden. Aber auch in anderer Richtung stellt es sich ein Abwachen: in der päpstlichen Armee kam es zu zahlreichen Verstärkungen bis zu den Deutschen und Generalen hinaus, so daß man meinen möchte, Pio Nono rücke an Mobilitäten. Unter solchen Umständen spricht man in Italien ganz unüberhörbar, man sieht am Anfang des Jahres und die päpstliche Armee werde demnächst mit der großen Armee S. Majestät des Königs von Frankreich und Navarra gemeinschaftlich operiren.

Frankreich

Guizot hat an den Grafen von Chambord ein Schreiben gerichtet, worin er den Versuch macht, ihn zum Constitutionalist zu bekehren. Man erwartet darauf eine Antwort des Grafen in Form einer Flugsschrift. — Der Project Sam soll unüberderrlich am 14. Sept. beginnen. — Die Deutschen in Verdun rüsten sich zum Abzuge. — Folgende telegraphische Depesche aus Rouen vom 26. Aug. 1 Uhr 20 Min. Nachts giebt Kunde über den Verlauf der großen Projecttion: „Die Abfahrt von Rouen nach Notre-Dame de Bon-Secours ist schon vollbracht. Seine Eminenz der Cardinal leitete die Feier und alle Wärreiter der Elbe strömten in der Procession. Es waren mindestens 10,000 Personen dabei. Alles ging in guter Ordnung vor.“

Wir meinen, ein sprechendes Zeugnis für den Gehirnsreiz im heutigen Frankreich könne es kaum geben.

Die Partie enthält folgende Mitteilung: „Die Frage Betreffs der Feldarbeiten, welche ich ungedeutet der lamalen Verfassung zu Tröweille zu verzeihen drohte, ist, wie man versteht, auf ganz unmerkwürdige Weise in der letzten Sitzung des Reichstages gelöst worden. Da der Marschall-Präsident gesagt hatte, wie viel Zeit für eine ernste Sitzung notwendig ist, so antwortete der Marineminister Hr. Oberst Mailard, der ein neues System erfinden, daß die Verträge ein Jahr in Anspruch nehmen würden. „Wer ein Jahr sagt, sagt zwei Jahre“, so erwiderte der Marschall, „und wenn wir während dieses Zeitraumes notwendig hätten, dass man mit Allen vorbeiholen, so würden wir nochmals, wie vor drei Jahren, die schlechtesten Kanonen von Europa haben. Dieses darf nicht sein.“ Und sich an den Obersten Bezugs wendend, sagte er hinzu: „Wie viel Kanonen können Sie mir liefern?“ „Aber Batterien in der Höhe.“ „Wie verstehen Sie dies?“ „Ich will Ihnen sagen, daß man jede ein Paar Wochen nur bis Gewinne zu senden braucht, um zwei vollständig fertige Batterien abzugeben.“ „Wie viel Zeit gebrauchen Sie, um eine solche Lieferung zu beginnen?“ „Drei Monate.“ „Ist es möglich, die Fabrication zu beschleunigen?“ „Ja, Herr Marschall, wenn Sie mir den Befehl geben, die Waffen, die ich Ihnen anbieten will, fertiger zu liefern.“ „Sehr wohl, in drei Monaten, wenn Sie fertig sind, jedoch den Eile mir und ich werde abgeben lassen, um sie von Larbes nach Calais bringen zu lassen, wo man ihre Festigkeit erproben wird; dieses einmal gegeben, wird die Frage vollständig gelöst sein.“ Mit acht Batterien die Woche werden wir also am Ende eines Jahres 4952 Kanonen haben.

Spanien

Die neuen Nachrichten lassen die Lage der Dinge nicht klar erkennen. Seitens der Regierungstruppen sollen zwar neue Erfolge gegen die Karlisten erlangt sein, dieselben aber theilweise mit der Rückzugkonzentration der Sieger genötigt haben, um Verlastungen abzuwarten. Das Hauptquartier des Karlistenkönigs bleibt noch immer die kleine erbschützte Stadt Estella, in Navarra, so daß im Allgemeinen auf dem militärischen Theater keine wesentliche Veränderung vorgezogen zu sein scheint. Auf dem politischen Theater sieht es allerdings so aus, als sollte der revolutionäre Kreislauf wieder in umgekehrter Richtung sich von dem äußersten Radicalismus bis in den conservativen Elementen zurückwenden. Die bis zum Mittwoch reichenden telegraphischen Nachrichten lauten: Madrid, 26. Aug. Die Majorität der Cortes wird heute eine Verammlung abhalten, in der, dem Vernehmen nach, wichtige Beschlüsse gefaßt werden dürften. — Der Marschall Serrano wird, wie verlautet, demnächst hier eintreffen. — Die amtliche Zeitung enthält ein Telegramm des General-Capitans der baschischen Provinzen, nach welchem Bilagorra mit 3000 Mann auf Estella marschirt, um die karlistischen Verengerungstruppen zu verlasten. — Santa Pau hat gestern die Karlistentruppen vor Estella, welche in einer Stärke von 5000 Mann sich zwischen Dicastillo und Arzonja befanden,

Stille zu ihm, er hielt es für den Vortheil einer Eule über fliegenlassen. Der Hund im Stall, neben ihm murkte vernehmlich, ihn schien seine Einspannung mitten in d. Pflichten eines Berufs schmälern zu ärgern, der Gynastik führte ein zu süßes Regiment, als daß er eine Wiedererlebung gestand hätte. Das Pfaffen und Schwestern und Köche hörte aber nicht auf — sollte die Eule oder Hieronymus vergeblich um Liebe stehen und sich aus Verwirrung befreit schreien? Christian ischärfte seine Aufmerksamkeit — „Wilt — Donner und Granaten — das Fenster in der Bächerkammer“ dachte er richtig. „Sollte man dort einen Ansturz vorbereiten?“ „Es liegt außerhalb des Rabons, das ich mit meinem Schwäge beschreiben kann.“ Beschluß erbot er sich und schied dem Geruch nach — richtig, es drang von der Giebelseite des Hauses, die nach der Straße lag, zu ihm herein.

Mit einem Griffe schloß er die Pforte auf, schob den Hebel an der Thalltür zurück, sogt seine Redolier vor sich, zielte in richtiger Verrechnung, daß die Arbeitenden am Fenster eine Vorrichtung zum Hohenbrechen getroffen haben mußten und schloß sie im letzten Augenblick, „ja — Hero — ja!“ (Folgt.)

geschlagen, ihre Stellungen genommen und Pferde und Kriegsmaterial erbeutet. Der Befehl der Regierungstruppen beträgt im Ganzen 50 Mann, die Verluste der Karlisten sind im Einzelnen nicht bekannt, erscheinen jedoch nach späteren Telegrammen als sehr beträchtlich. Don Carlos führte persönlich den Oberbefehl. — Es bestätigt sich, daß die Bande Galoo Seco in Aragonien zerstreut und die Bande Miranben geschlagen ist.

Madrid, 27. Aug. früh. Santa Pau hat sich nach dem Gefechte bei Dicastillo nach Estella zurückgezogen und erwartet, da in der Nähe von Estella gegen 12,000 Mann karlistischer Truppen concentrirt sind, Verstärkungen durch andere Truppenabteilungen, namentlich durch die Colonnen von Breagua. — Die Post nach dem Auslande ist über Santander sehr langsam.

Madrid, 27. Aug. Morgens. Nach einer hier eingetroffenen Depesche soll das Fort Sella bereits von den Karlisten genommen sein. In Regierungskreisen wird diesem Ereignis indessen wenig Gewicht beigemacht, da das Fort nur aus einer besetzten Karoliner besteht und nur eine Garnison von 100 Mann hatte. General Sanchez Breaña rückt in Guimarães heran, um dasselbe im Verein mit der Truppenabteilung unter Santa Pau wiederzugewinnen.

Perpignan, 26. Aug. Das neue Ayuntamiento in Barcelona, in welchem die Infrantigen in der Minorität sind, hat, wie dortiger Gemeldet wird, am 24. d. seine erste Sitzung gehalten und sich am 25. dem interinimistischen Generalcapitan vorzustellen, um demselben zu versichern, daß er auf die unbedingte Unterstützung der Municipalbehörde rechnen könne. Man versichert, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika alle ihre diplomatischen Gesandtschaften an die Küste von Spanien schicken. Die deutsche Krigskap. „Estrella“ ist am Donnerstag wieder von Cartagena angekommen.

Holland

Die neuesten aus Java angekommenen Posten, die bis zum 5. d. reichten, berichten von in Palabaja, Samarang und Solo umlaufenden Gerüchten, denen zufolge der Sultan von Atschin Fräulein zu schicken wünsche und daß die holländische Regierung in Arabien die Bedingungen nicht habe. Die Bedingungen sind angeblich eine Kriegserklärung von 2 Millionen Gulden, die Auslieferung des Sultans und die Resignation der ganzen atschinischen Regierung. Andererseits behauptet man, daß die ostindische Regierung einen weiteren Credit von 20 Millionen für die zweite Expedition verlangen werde.

Russland

Die Beziehungen aller monarchisch regierenden Mächte untereinander werden seit Kurzem auffallend besser; wie zwischen Schweden und Deutschland, zwischen Dänemark und Deutschland, sowie eine Annäherung vollzogen hat, so bestehen auch seit Kurzem zwischen der Türkei einerseits und ihren früheren Antagonisten Griechenland, Persien und Rußland bessere Beziehungen. Einer der vielen Symptome, wenn auch ein unergörtes, ist das, daß ein tüchtiger Offizier von seiner wie von der russischen Regierung die Erlaubnis erhielt in die Provinz-Gebirge am Fluss Wolchow bei Nowgorod einzutreten. Seit der Einnahme von Kibi wa richtet die russische Diplomatie ihre Blide mit besonderer Aufmerksamkeit auf diejenige unabhängige schwanke Mittel-Miens, in denen die russischen und die englischen Interessen einander unmittelbar berühren, weil Rußland von der geistlichen Demüthigung des ehemaligen Oberherrn der Kirwa nicht ohne Grund eine Verletzung seines politischen Einflusses auch in diesen Districten erwartet. Von Interesse ist deshalb eine im Russ. Anzeiger enthaltene Schilderung der Zustände in jenen unabhägigen Rämaten, aus welcher wir folgendes mittheilen: „Eine nach Kaiserlich bestimmte englische Gesandtschaft hat Sibirsk verlassen und sich nach Tobol begibt, von wo sie im September wieder nach Tobol gehen wird, nachdem sie in letzter Zeit eine Aentur ungeschickten Besuchs in Sabar-Kandoban und Herak haben die Nachricht von der Einnahme Kirwa durch die Russen mit Freude aufgenommen, da sie nun ihre Handelsverbindungen gesichert und neue für sich eröffnen sehen. Der Emir Schjra-Mi ist in fortwährender Besichtigung, daß russische Heere vor Senai eintreffen werden, wo der kaiserliche Jäger-Oberst die Gewalt in Händen hat, der gegenwärtig eine Expedition nach Sibirien (schier Brönning von Sabal, heute ein in mehrere souveräne Kleinstaaten gespalteher Landestheil) vorreitet. Der Emir Schjra-Mi hat von Warakman-schan einen Brief erhalten, worin dieser Anträge auf Abholfahrung erhebt. Der Emir hat diesen Brief an Lord Robertson geschickt, bei welchem sich in Sibirien der schwanke Beamte Schjra-Karim-Schah befindet. Der ehemalige Emir von Kobakshan, ein Teil der großen Vuchts mit der Hauptstadt Babakhan) will im Vertrauen auf die Sympathie der Wehrheit seiner früheren Unterthanen den gegenwärtigen Gewalthaber vertrieben. Eine Gesandtschaft von Sabal hat sich nach Bulana begaben, wie englisch-englische Mätr behaupten, ohne politischen Zweck.“

Wenn es wahr ist, daß eine große persische Armee sich zu einem Eroberungszug nach Seissan rükt, so dürfte besonders in Berücksichtigung der kriegerischen Absichten Persiens die Annahme wohl gerechtfertigt erscheinen, daß weder England noch Rußland diesen inneren Wirren und Kriegen gegenüber neutral bleiben werden.

Italien

Von der Insel Cypern kommen sehr traurige Nachrichten. Die Insel wird immer mehr entvölkert, da die schlechtesten Ernten der letzten Jahre den Hyperoten jedes Erzeugnis mittel benahmen. Hunderte von armen Familien, welche die Fahrt auf einem Dampfer nicht bezahlen konnten, vertrauten sich alten morschen Röhren an, und in den letzten Wochen sind einige dieser Fahrzeuge von den Wellen veruschlungen worden. Die zurückgebliebenen Insulaner leiden förmlich Hungersnoth, und die Regierung thut gar nichts, um den Unglücklichen zu Hülf zu kommen. In der Türkei hat eben die Regierung nur Rechte, die aber Pflichten ihrer Angehörigen gegenüber.

América

Präsident Grant hat das Todesurtheil gegen Kapitän Jach und fünf andere Matrosen bestätigt und dasselbe tritt am 3. Oct. auf dem Fort Stamatt vollstreckt werden. Die furchtbarste Geisel für die Sanmbildhülten ist der zunehmende Auszug. Nach den aus Honolulu angehenden Nachrichten befinden sich bereits etwa 500 dieser Kranken in Molokai, die Regierung läßt sich alle anschießlich bald Behalten nach Kalii bringen, einer Art Mittelstation, woran, bald geheilt zurückgehen oder, als der größten Gefahr verfallen — für immer aus der Gesellschast verbannt werden.

Am 22. d. Mts. explosierten auf dem Atlantic die Kessel des Dampfers „George Wolfe“; 27 Personen wurden getödet und verletzt.

Provincial Nachrichten

Wetzlar, 27. Aug. Königlich hiesiger Diebstahlverhaftung, bei nächster Welle des Kämmerei-Geldschrank zu öffnen. Bei dieser Gelegenheit findet die Behörde wichtige Geheime darauf aufmerksam zu machen, daß diesen Schränken mehr der sogenannte Biergel-

vermöge fehlt, den die neuere Construction mit anstellt. Reueinthe Diebe können dabei einen Selbstzweck sehr schnell und leicht gesehndig öffnen. Solche Biergelverwahrer kann leicht jeder Schlosser anbringen. Nähere Auskunft kann der Schlossmeister H. Sranpe in Gonnern geben.

Gerolshof, 27. August. Am vergangenen Sonntag wurde die fischliche Stelle unweit Götterhäusels durch den Feuerschlunder unterzogen; es war der Tag des 2. Ubr. Die Schone des Economen G. Döhmer handtelt in vollen Flammen, welche mit einem gläublichen Schelle um sich griffen. Zum Glück waren die hiesigen Fischer, denen sich bald die aus den umliegenden Orttheilen anschlössen, sowie viele Hände beschäftigt, das Feuer auf seinen Hertz zu beschränken. Ruhe und Schöne konnten aus dem eingeschobenen und angelegten Eisen gezettelt werden. Am Ubr war auch die Gefahr vorüber. Wie der Brand entstanden, ist noch nicht ausgehelt. Am Sonnabend war der letzte Gemeinwesen auf die Zenne gefahren worden; er ist total verzeilt, bei dem Ausbruch trübete man sich in der Familie des Hrn. Werner zur Zanze des jüngst gebliebenen Kindes, und hatte darum wohl dem jungen Hatz auf die Umgebung.

In Baderslabt hat sich ein Gemischtheorien“ gebildet. Derselbe lief in einer Fahrt der zwei verlogenen der Gassen nur reine und gesunde Speisen und Getränke zu verabreichen, letzter: erst nach erfolgter gemeinsamer Unternehmung.

Dem practischen Arzte Dr. Zimmermann zu Weissenfels ist von Königl. Hoch-Oden 4. K. verliehen. — Dem Preuß. Ingenieur Wilhelm Friederich von A. von Helmburg zu Dittelsdorf bei Geratz ist der Ruuzen-Orden 1. Abtheilung verliehen.

Oberweisbach, 27. August. Gestern Nachmittags sind in dem Orte Gurdorf in einer Zeit von 2 Stunden 60 Wohngebäude in Asche verweht worden. Der Brand hat in der That einen großen Raub der Flammen gewonnen. Das Gend und die Noth unter den gegen 700 abhollos gewordenen, meist in sehr ärmlichen Verhältnissen lebenden Bewohnern ist erschreckend. Der Ort zählte 123 Wohnhäuser und 850 Einwohner; demnach ist derselbe bis auf wenige Gehäube verzeilt. Es wurden acht verzeilte Häuser und 20 Wohnhäuser verzeilt. Der Brand hat die Hälfte der Unschuldigen, ebenso waren der Stadtminister P. Vertrat mit dem Brandvater von Holleben ausgehen, um Mittel und Wege zur Umwendung der großen Noth zu schaffen. Die Mehrzahl der Betroffenen hat vorgeschrieben, daß sie freiem Willen emppir und sucht sich heute auf die umliegenden Orttheile zu begeben. Die Gasse und Unterführung ist bringend geblieben, da die Unglücklichen meist nur das Leben gerettet haben. Wir schlösen uns dieser Bitte um rasche Unterstüzung der so schwer um Unglück betroffenen Einwohner von Gurdorf an. Guter werden am besten an die dortige Ortsbehörde zu richten sein; auch wir sind gern bereit, Gutsunterstüzung gegen heimliche Quittung anzunehmen und zu besorgen. (F. Hch.)

Belzig, 27. August. Zur Vermeidung von Wiederholungen der in der Weissenagasse verübten Gemüthlichkeiten waren gestern bei Zeiten die erforderlichen Maßregeln von Seiten unserer Behörden getroffen worden. Militärabteilungen gingen bereits um 8 Uhr an die Säuberung des Königspalles von den wiederum ins Ungläubliche angeordneten Aufstellungen, welche selbst in drei malige geistliche Aufforderung mit angewendet am Blase fließen und erst vor den Bonjonneten zurückwichen. Im Sturmflut trieben die Soldaten Alles auseinander und räumten gründlich den Weg, alle neuen Anmahlungen wurden sofort gesprengt und wiederbelebt, deren es leider wieder eine Menge gab, felsenommen. Hier und da letzten einige stürmische Crischen zu vernehmen. Auf's Gaste und Unterführung sind, wobei es zu Vermundungen kam und vom Generalkommando Gebrauch gemacht werden mußte. Von den Zeitnehmern der Gemüthlichkeit an dem vorhergehenden Abende sind im Laufe des Tages mehrere mehrere, darunter ein weiterer Raub von 16 Jahren, vollständig ermittelt und in Besitznahme überreicht worden. Somit sind die jahrelangen Anzeihen an unserer Abende in der That des Begriffsgerichts gekommen, um nach Maßgabe der einschlägenen Paragraphen des Strafgesetzbuches einen Wiederlands gegen die Staatsgemüthlichkeit zu werden. Der Stadtkommandant Generalleutnant v. Heßholt hat eine Warnung erlassen, in welcher er den Bewohnern Belziges bekannt macht, daß bei einem wieder vorkommenden Gemüthlichkeit des Militärs der volle Wafigenbrauch eintreten werde. Nach einer Anordnung des Raths und Polizeicommissars ist es verboten, daß mit einzelnen Duntelheit auf dem Augustplatz, Hopsplatz, Königplatz, Ohlmarkt und dem angrenzenden Theile der Romanen Leute zusammenzufassen oder gehen. Zu der Mischigkeit und die schiedenen Gemüthlichkeit sind durch ein Gesetz verboten, ein einzelner Personen mit einander zuweilen die Vernehmung der Arretir verbotnen. Alle Tanz- und Schenkelstätten sind bei Vermeidung sofortiger Schließung und außerdem zu erwartenden Gelbstrafe von 1 bis 100 Thlr. ohne Ausnahme um 11 Uhr Abends zu schließen. Trotz der vom Stadtkommandanten erlassenen einzelnen Verfügungen hatten bis heute Abend jedoch abermals große Menschenmassen sich in der Nähe des Königspalles aufgehalten. Es sind b. bedeutende Militärkräfte aufgestellt, welche das neugierige Publikum zurückdrücken.

Zur Geschichte der Cholera.

Wenn man Asien die Woge der Menschheit nennt, so ist es nicht minder auch die Woge der menschenfressen Leiden; wenigstens nicht jene blutige Georze, die jetzt alle Gemüther bedrängt, von dort ihrer Urführung.

Es war im August 1817, als die erste eigentliche Schilderung der Cholera aus Hindien nach Europa kam. Zu Dibrögge, einer Stadt, die im Gangesdelta liegt, haben binnen 20 Tagen mehr als 6000 Menschen, alle Geschlechter, und selbst die öffentlichen Lenzler, wurden geschloffen, und der Marquis of Hastings, der im Hauptquartier das Commando führte, sah sich genötigt, seine Stellung zu verlassen und höher gelegene Orte aufzusuchen. Europa hatte bis zum Jahre 1831 das Glück, von der Choleraepidemie verschont zu sein. Anders war es in dem älteren östlichen Welttheil, in Asien, bestellt; dort finden wir bereits in Büchern, welche noch im Sanskrit geschrieben sind, die Krankheit und ihre Symptome geschildert, ein griechischer Arzt (Plamens Aretaios), der etwa 150 Jahre nach Christus lebte, verzeichnet präcise alle Erscheinungen derselben auf's Genauelle und das Gleiche thut im 6. Jahrhundert ein Naturforscher im byzantinischen Kaiserreich. Die Identität aber von ihnen beschriebenen Krankheit mit der jetzigen Cholera ist fast zu beweisend. Während des 11. Jahrhunderts herrschte die Seuche in Arabien und Kleinasien, im 1250 Jahr in der nordwestlichen Asien, in England, in Frankreich, im süddeutschen Afrika's, im 16. und 17. Jahrhundert in China, wo wir bereits zur Zeit des Confucius große Beschreibungen derselben finden.

Das große Uebel hat die beste Gelegenheit für Epidemien bieten, ist eine selbst im Orient mehrere Jahrhunderte und ohne Zweifel knüpft auch die Entwicklungsgeschichte der Cholera an solche Gelegenheiten an. Es wird z. B. aus dem Jahre 1783 gemeldet, daß mehr als 20,000 Indier an Ganges zu Grunde gingen, die genommen waren, um sich nach religiösen Festen in der „heiligen Hüft“ zu baden. Einen erhöhten Wirkungseffekt erlangte sie (nach in Folge des erhöhten Verfalls) mit gegenwärtigen Jahr hunderts. Vom Ganges kam sie 1818 nach England und 1819 nach Java, um nun den ganzen indischen Archipelago von Sumatra bis Insel zu durchwandern; weder die weisse Meer, noch die höchsten Grenzgebirge vermochten ihrer Entwicklung Einhalt zu thun. Wenn man anfangs auch glaubte, daß die Krankheit durch einzelne Schiffe verschleppt worden sei, so ergeben doch genauere Daten, wie unantreffend diese Hypothese ist, speciell nach dem was man auf der Küste von France und in Arabien bemerken konnte. Man dem Beginn der zwanzigsten Jahre überschritt die Cholera die russische Grenze, indem sie durch Schirwan nach Astrachan und

Ausverkauf

der Gundersmann'schen Concursmasse
grosse Ulrichsstrasse 1 im Hause des Herrn Hampke.
Von Sonnabend den 30. d. Mts. ab und folgende Tage sollen laut
gerichtlicher Lage
300 Stück der feinsten engl. Lama-Chales u.
Umshlagertücher, sowie
60 Stück der elegantesten franz. gewirkten Long-
Chales
zum Ausverkauf kommen.

Die Eisen-Handlung

gr. Steinstr. 12,
von **E. E. Achilles,**
gr. Steinstr. 12,
hält sich bei Bedarf zu billigsten Preisen angelegentlichst empfohlen.

Geeichte Decimalwaagen

gut und dauerhaft bei
Chr. Glaser in Halle a. S.,
große Klausstraße 24.
Die Eisenhandlung Nr. 25 gehört nicht
zu meinem Geschäft.

Sichere Hülfe allen Leidenden!!! Gottlob Keutel's Seilverfahren

verient wegen seiner großartigen Erfolge die höchste Bedeutung.
Nicht nur erfolglos behandelte Patienten, sondern auch rettungslos aufgegebene finden Heilung und haben selbst bewährte Ärzte daselbst empfohlen.

Seine Anwendung erlaubt in allen Fällen die Consumption einer kräftigen und reichlichen Nahrung und liegt hierin eine Hauptempfehlung für die leidende Menschheit. — Die namentlichsten Krankheiten, welche bisher mit ganz besonderen Erfolge behandelt wurden, sind: Krebs im Allgemeinen, namentlich Geschwülste, eitrige Hautausschläge, veraltete Flecken, Scropheln, Hämorrhoiden, veraltete Syphilis, Knochenfraß, Leukämie, Gebärmutter, alle Waageleiden, Wahnwitz, Blutarmuth, weisser Fluß, Krämpfe, Gicht, Rheumatismus, Nerven, Blähungen, allgemeine Körpereschwäche, gänzliche Entstellung u. s. w. Die Behandlung systematisches Seilverfahren ist besonders bei allen Krankheiten, welche bereits tödtlich auf die Constitution des Körpers gewirkt haben. Die Anwendung der verordneten Kuren nach meiner Methode ist eine so einfache, daß sie in jedem Falle in der Behandlung des Patienten von diesem selbst vorgenommen werden kann.

Adressen auf francirte Anfragen bei
C. G. Keutel, Badehamer zu Gisleben
(Provinz Sachsen),
Breiteweg 86.

Zweite Gartenbau-Ausstellung in Halle a. S.

Die allseitige Anerkennung, welche die im September v. J. von dem Hallischen Gartenbau-Verein veranstaltete Ausstellung von Gegenständen des Gartenbaues gefunden, wie die ununterbrochene fördernde Anregung, welche sie sowohl für die Entwidlung unserer Handelsgärtnerei wie für die Pflege gärtnerischer Kunst in unserer Bevölkerung zur Folge gehabt hat, haben den hiesigen Gartenbau-Verein zu dem Entschlusse geteilt, ebenfalls im Frühjahr nächsten Jahres eine Ausstellung zu veranstalten. Derselbe wird vom 25. bis 28. April in dem großen unteren Saale des neubauten Stadt-Spazierganges stattfinden. Gegenstände der Ausstellung sollen sein: Pflanzen und Pflanzens-Gruppen, abgetrocknete und getrocknete Blumen, Gemüse, Obst, Obstbäume, Gartengeräthe, Decorationsgegenstände etc. Wie der Ausstellung wird auch eine Prämiation besonders hervorragender Leistungen auf dem Gebiete des Gartenbaues verbunden sein. Belegung für die zu prämiirenden Pflanzen ist, das sie mindestens sechs Monate vom Aussteller kultivirt sind. Ausgeschlossen von der Prämiation sind nur solche Aussteller, die zugleich als Vertriebsler fungieren.

Das unterzeichnete Ausstellungscomité wendet sich an alle Gärtner und Gartenliebhaber, insbesondere der Provinz Sachsen und der benachbarten Thüringischen, sächsischen und anhaltischen Landtheile mit der Bitte um rege Theilnahme, Anmeldungen, welche zugleich die Angabe der Anzahl und Art der auszustellenden Gegenstände, wie der Größe des beanspruchten Raumes enthalten müssen, sind bis zum 1. April an das mitunterzeichnete Comité-Mitglied Bürgermeister v. Helldorf, Kirchhof 1, zu richten. Die eingeliegerten Gegenstände müssen mit deutlich gekennzeichneten Etiquetten versehen und denselben zwei Exemplare eines nach Größe und Art genaueren Verzeichnisses beigelegt werden, von denen eines dem Aussteller quittirt zurückgegeben wird.

Alle ausgestellten Gegenstände müssen bis zum Schluß der Ausstellung im Ausstellungslocale verbleiben. Die Kosten des Transportes trägt der Aussteller, der Transport vom hiesigen Bahnhof bis zum Ausstellungslocale und zurück übernimmt das Comité auf Kosten des Vereines.

Prämien, deren Höhe einer späteren Bestimmung vorbehalten bleiben, sind für folgende Gegenstände in Aussicht genommen: 1) Bäumchenpflanzen, 2) Rankampfpflanzen, 3) Zimmerpflanzen, 4) Sträucher, 5) Marantien, 6) Rhododendron und Azaleen, 7) eine Gruppe gut kultivirter Gr., 8) ein gutes Sortiment, 7) Geklamen, 8) Ginerarien, 9) Calceolen, 10) Beimen, 11) Begonien, 12) Fuchsen, 13) Aconitiden, 14) Anemonen, 15) Geranien, 16) Penfels, 17) Winterrocosen und Tod., 18) Blumstielepflanzen, 19) Blumenweiden (in Blüthe), 20) Rosen, 21) getriebene Gemüse, 22) Gansisen, 23) Spargelpflanzen, 24) Schlingpflanzen, 25) Topfbäume, 26) getriebene Gemüse, 27) getriebenes Beerenobst, 28) Trockenpflanzen, 29) Gebundene Stadien.

Halle a. S., den 25. August 1873.
Das Ausstellung-Comité
des Gartenbau-Vereines in Halle a. S.
Dr. H. v. Helldorf, Rosa, Spindler, Kayser.

Großer Ausverkauf

1. Grosse Ulrichsstrasse 1

das aus der Gundersmann'schen Concursmasse bestehende Manufakturwaaren-
Lagers zu Topzissen. Das Lager besteht aus Kleiderstoffen in allen Farben und Qualitäten,
sowie auch gemalten Long-Chales, Tama- und Velours-Tüchern, Leinwand, Bettzeugen,
Wollwästen, Teppichen, Deckenzeugen, Placets, ferner noch aus Jaquettes, Paletots
und noch verschiedenen andern Artikeln und soll, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu gerichts-
l. Topzissen ausverkauft werden.

Der Ausverkauf wird im Geschäftlocal grosse Ulrichsstrasse
Nr. 1 im Hause des Herrn Hampke von früh 8 bis Abends 7
Uhr fortgesetzt.

Sobald erschien und ist in allen Buchhandlungen, sowie in der
Expedition des Haleschen Tageblatts zu haben:

Mitteldeutsches Eisenbahn-Coursbuch

zunächst für

die Provinz Sachsen und die benachbarten Deutschen
Gebietstheile nach amtlichen Quellen neu bearbeitet und
durch Hinzufügung der Postcourse vermehrt.

Nr. 2.

Revidirt bis zum 25. August c.

Preis einer Nummer 5 Sgr., im Abonnement pro 1873, 4—5 Nrn., 15 Sgr.

Zu Bauten empfehlen frischen Portland-Cement,
Chamotte-Steine, Cham-Mörtel, Engl. Dachziegel, Dachpappe,
Steinkohlentheer, Asphalt, Pech, Goudron, Gyps, Cressot u. Kleb-
theer zu billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Stettiner Portland-Cement

in stets frischer Waare liefern billigst

Zoern & Steinert, Halle a. S.

CAFE DAVID.

Freitag den 29. August

Grosses Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Abonnements-Billets sind gütlich. C. Börner.

Ein tüchtigen Kernmacher suchen Halle a. S. Sachsse & Co., Eisengeschäfter.

Deutsche Lotterie.

Die Ziehung ist um einige Monate verschoben worden und wird der Zie-
hungstag später bekannt gemacht.

15,000 Gewinne bestehend in sehr werthvollen Sachen und Geschenken säch-
slicher Personen u. dergl.
Der Ueberflusß fließt der Stiftung eines Krankenhanfes für Civil- und
Militär in Marienburg, der Kaiser-Wilhelm-Stiftung u. dergl.

Loose & 1 Thlr. und Pläne der Lotterie sind zu haben
bei **Theodor Heine**, Frankenstraße Nr. 1,
Hudolf Wosse, Annoncen-Bureau, gr. Berlin Nr. 11,
J. Bock & Co., Annoncen-Bureau, gr. Ulrichstraße Nr. 47.

Als aufsehend gefolien ist eine silberne Silberwaage mit silberner
Kette, goldene Beizen, römischen Ziffer-
werk, Schmuckgegenstände und goldenem
Schlüssel, inwendig mit der Nummer
23,847 in Beschlag genommen worden.
Angenommen über den Eigentümer dieser
gerichtlich aufgefundenen Sachen sind mir
zu erstatten.

Halle, den 26. August 1873.
Der Staatsanwalt.

Auction.

Sonnabend den 30. August
Vormittag 11 Uhr soll im Gast-
hof zum **weißen Kopf**, Leipziger-
straße 74, für fremde Rechnung
1) Fuchswalch, 2) Strohse,
sackf. gebaut, geritten und ge-
fahren gegen baare Zahlung verstei-
gert werden.

W. Elsto, Auct.-Com.

Bäckerei-Verkauf.
Wegen Ueberflusß des Mannes ist eine
Bäckerei, die einzig in einem Berg-
werks- und Fabrikort, für 2300 Thlr.
mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Geschäftsbücher etc. liegen zur Ansicht.
Näheres in der Seitenanleihe von
Th. Franz in Halle a. S.

Wohnungs-Markt.

Zu mietzen gesucht:
Wegen Ueberflusß Verkauf zum 1. Oct.
ein Logis von räumlich siebenzehn Zim-
mern. Näheres auf H. S. S. in den
Srg. d. Hg. erbeten.
Per 1. September eine sein möblierte
Stube nebst Kammer. Gef. Offer-
ten unter B. L. sind in d. W. Exp.
d. Ztg. niederzulegen.
Einen Tischlergesellen sucht gr. Ulrichstr. 51.
Hilfgabel gef. Schlossberg 3.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hombel.

Hanzwirth, Strickgarne

empfehle billigst

Bernh. Levy,
S. Gr. Steinstr. 8.

Leibbinden
gewebe und von Jannell, in allen Größen
stets vorräthig bei

Friedr. Arnold
am Markt.

Gold und Silber
sauft zum höchsten Preise
A. Teichmann, Goldarbeiter,
gr. Klausstraße 10.

Klaviermusik
für Kränzen, Välle etc. in und außer der
Stadt v. erntinn **W. Rüfer**, Pianist,
Rautenberg 5.

Bilder und Spiegel werden
sauber und billig ein-
gerahmt bei **Th. Diessner**,
Glasermeister, Gartengasse 6.

Alle Maschinenstapperen im Schneidern
sowie Weischen werden angemessen
Martinsgasse 2, 2 Tr.

Ein noch gut erhaltener Hügel mit
Pauze und Glockenspiel, bisher zur Lang-
muße benutz, ist umzingelbar billig zu
verkaufen. Zu erfragen in Giebichen-
stein, Trotha'sche Straße 13.

Zu verkaufen:
2 **Kaschische,**
2 **Doppelputze.**

Näheres Brühlstraße 6.
Algen, Epar- & Vorhäu-
Rein G. G. in Halle a. S.

Kartoffel-Verkauf
im Thiergarten des landwirthl. Instituts
jeden Morgen von 8—9 Uhr.

Ein eigener Omasaß auf ob. Helgen v.
zu kauf, gef. Adh. Porzingerstr. 2 part.

Ein saft neuer Einspäher-Wagen ist
preiswürdig zu vert. durch **Ad. Jenner**,
große Altesgasse 11.

Ein harter zweirädriger Wagen steht
zum Verkauf **Königsstr. 8**

Ein starkes Arbeitstier mit Geschir-
und Wagen, auch eine Hähnelbank ver-
kauft **Geißstraße 37.**

Bad Wittekind

Freitag den 29. August **Freitag**
Grosses Concert.
Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**

Brachstedt.

Sonntag den 31. August ladet zum
Concert und Ball zur Vorfeier
des Sedanfestes ergebenst ein
Dov. Wiede.

Halle'sche freiw. Turnerfeuerwehr.

Freitag den 29. August
Abends 8 Uhr
Übung (Kampfbef.).

Ich nehme die gegen die Frau **Mö-
bius** in der Pleiergasse an dem **Behne's**
schen Locale ausgesprochenen Schimpfproce-
ses als unmaß gebildet und erkläre dieselbe
für eine rechtswidrige Thatsache.

Frau **Müller.**
Verheirathete Anfrage.
Wann findet die Fortsetzung des gestern
spät Abends ausgesetzten und gut ge-
lungenen so berühmten Cancan-Tanzes
im hiesigen Rathsaal statt?
Zu erbeten, den 27. August 1873.
Mehrere Suchwauer.

Familien-Nachrichten

Heute wurden wir durch die Geburt
eines kräftigen Mädchens doch erheit.
Halle, den 28. August 1873.
Helmbold nebst Frau.